

Warum sofort und nicht erst später auf ein E-Auto umsteigen?

Ein Argumentarium

Zur Klimavorsorge ist es natürlich am besten, den privaten PKW komplett durch die anderen Mobilitätsbausteine (ÖV, Rad, zu Fuß gehen, Car-Sharing) zu ersetzen. Soweit dies nicht zur Gänze möglich ist und weiterhin ein Auto benötigt wird, ist ein Umstieg auf ein E-Auto (nicht auf ein fossiles Hybrid-Auto) das Gebot der Stunde.

Sie kennen die Argumente / Ausreden gegen sofortigen Umstieg:

„Ich fahre mein jetziges Auto noch zu Ende und dann steige ich auf ein E-Auto um“

„Wenn ich mein derzeitiges Auto jetzt verkaufe, kommt es in den Ostblock und/oder ein anderer fährt damit. Das ist nicht weniger klimaschädlich“.

Was sagen wir darauf?

Kein einziger Mensch auf der Welt fängt nur deswegen mit dem Auto zu fahren an, weil ich es jetzt verkaufe. Es kommt also nicht zu einer Vergrößerung des Automarktes, sondern zu einer Verdrängung noch älterer PKWs.

Man kann sich den gesamten Automarkt wie einen Trichter vorstellen: oben kommen die neuen Autos hinein, unten fallen die ganz alten und ausgedienten Autos heraus. Wenn jemand jetzt sein altes fossiles Auto verkauft, wird es ein älteres (und klimaschädlicheres) nach unten verdrängen, bis am Ende des Trichters das älteste und klimaschädlichste Fahrzeug herausfällt. Mit dem E-Auto-Kauf hat man daher einen Beitrag dazu geleistet, dass der gesamte Trichter klimagerechter wird, fallen damit doch durchschnittlich 4 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr weg.

Zusätzliche Gründe für den sofortigen Umstieg:

- sofortige CO₂-Reduktion (4 Tonnen pro Jahr)
- deutlich geringere Kosten für den Betrieb des E-Autos (Ersparnis von rund 2.400,- Euro im Jahr)
- derzeit noch hohe Förderung für Anschaffung von E-Auto (in Höhe von insgesamt 5.400,- Euro)
- derzeit gute Verkaufsmöglichkeit für einen älteren PKW
- die Lieferfristen für ein E-Auto von 2 - 14 Monaten machen es unmöglich, sofort nach Ausfall des alten PKWs auf ein E-Auto umzusteigen (dann wird erst recht wieder ein fossiles Fahrzeug gekauft)
- **Verantwortung übernehmen: Vom Reden ins Tun kommen**

*Dr. Dietmar Kanatschnig
Beauftragter für Klimavorsorge und Nachhaltige Entwicklung
der Evangelischen Kirche A.B. Österreich
dietmar.kanatschnig@evang.at*